

Stellungnahme

Liebe Schwestern und Brüder,

zu einem Artikel auf Seite 1 des Mitteilungsblattes des DAGS vom November 2014 möchte ich Stellung nehmen:

In den zurückliegenden 5 Jahren wurden auf Wunsch von Bruder Hamann und weiteren Mitgliedern des DAGS mehrere ausführliche Gespräche geführt, in denen Rahmenbedingungen der Gründung und Details zum Betrieb der Tochterfirma rhp (Rauhes Haus Personaldienste) ausführlich erläutert wurden. Diese Gespräche wurden in unterschiedlichen Zusammensetzungen nicht nur mit beiden Vorstandsmitgliedern, sondern auch mit mehreren weiteren leitenden Mitarbeitern/innen des Rauhen Hauses geführt. Auch wenn der Vorstand des Rauhen Hauses dem DAGS keine Rechenschaft schuldig ist, wurden diese Hintergrundgespräche dennoch geführt in dem Vertrauen, dass Mitglieder der Brüder- und Schwesternschaft ein von gutwilligem Vertrauen und grundsätzlicher Loyalität geprägtes Verhältnis zum Rauhen Haus und seinen Leitungspersonen pflegen. Diese Annahme muss ich nun leider mit Einschränkungen versehen.

Zum Sachverhalt: Im Kern geht es um eine Entscheidung des Vorstands des Rauhen Hauses, die Mitgliedern des DAGS nicht gefällt. Der Vorstand hatte seiner Zeit entschieden, die Praxis der Beauftragung externer Reinigungsfirmen aufzugeben und die bisher dort angestellten Mitarbeiter/innen in eine eigene Gesellschaft (rhp) in das Rauhe Haus zu integrieren unter deutlich besseren Arbeitsbedingungen als sie vorher hatten. Selbstverständlich stimmte und stimmt diese mit Zustimmung des Aufsichtsgremiums getroffene Vorstandsentscheidung mit geltendem Recht überein. Unstrittig ist weiterhin, dass die Arbeitgeberleistungen von rhp übertariflichen Umfang haben und dass die Zufriedenheit der Mitarbeiterschaft von rhp hoch ist.

Selbstverständlich ist es jedem unbenommen, Entscheidungen des Rauhen Hauses als kritikwürdig und falsch zu betrachten. Dass der DAGS jedoch nach den vielen zur Sache geführten Gesprächen entgegen meinem ausdrücklichen Rat eine irreführende, verkürzte und mit gezielten Unterstellungen versehene Darstellung des Sachverhalts und der Gespräche publiziert, betrachte ich als gravierenden Vertrauensbruch. Wer so handelt, verletzt Standards seriöser Kommunikation ebenso wie Grundregeln der Brüder- und Schwesternschaft für den Umgang untereinander.

Die ohne jegliches Mandat reklamierte Anwaltschaft des DAGS für die Mitarbeiter/innen der rhp macht auch vor einer Rufschädigung des Rauhen Hauses als vermeintlich schlechter Arbeitgeber nicht Halt. Solches Verhalten ist vollkommen inakzeptabel.

Mit freundlichem Gruß

Friedemann Green

Hamburg, 17.11.2014